

Rote Brause – Folge 28: Black History Month

Wie der Afrozensus die Lebensrealitäten Schwarzer Menschen in Deutschland sichtbar macht - Ein Interview mit Teresa Ellis Bremberger /
Außerdem: Obdachlosen Camp geräumt / Rassismus in Gesundheitsämtern /
Am Kotti wird's nicht warm

(OPENER PLOP EINER BRAUSEFLASCHE)

ANMODERATION MARIE HECHT:

Und damit herzlich willkommen zu „Rote Brause“, dem News-Podcast des „nd“.

Ich freue mich, dass ihr euch auch heute entschieden habt den Kronkorken springen zu lassen!

Es ist kalt in Berlin. So stand die Räumung des Obdachlosen-Camps in der Rummelsburger Bucht letzte Woche angeblich unter dem Deckmantel der Kältehilfe. Das sehen Bewohner*innen, Aktivist*innen und Helfende vor Ort anders. Derweil hält die SPD am Kopftuchverbot für Berlins Schulen fest und der Innenausschuss des Landtags debattiert über etwaigen Rassismus in Gesundheitsämtern. Beim Black History Month geht es auch um Rassismus. Anti-Schwarzen Rassismus um genau zu sein. Aber auch darum auf Schwarze Geschichte und Errungenschaften aufmerksam zu machen. Wie der Afrozensus die Lebensrealitäten Schwarzer Menschen in Deutschland sichtbar macht, erklärt mir Teresa Ellis Bremberger im Interview. Dazu aber mehr im Mittelteil dieser Roten Brause Folge. Zunächst zu den News der Woche. Mein Name ist Marie Hecht. Es ist Freitag Nachmittag und das sind die Meldungen:

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

(FADE IN: NACHRICHTENBETT durchgehend)

MODERATION MARIE HECHT

Rummelsburger Bucht. Letzten Samstag ließ der Bezirk Lichtenberg das größte Obdachlosencamp der Stadt an der Rummelsburger Bucht kurzfristig räumen - überraschend für die rund 100 Bewohner*innen:

OTON HERBERT

„Freitagnacht um kurz nach 23 Uhr ist Karuna gekommen und hat gesagt wir werden innerhalb von einer halben Stunde geräumt. Wir sollen unsere wichtigen Sachen mitnehmen. Das haben wir gemacht, soweit es ging. Und dann waren vorne zwölf Mannschaftswagen von der Polizei, die haben alles abgeriegelt“

MODERATION MARIE HECHT

schildert Herbert, Bewohner der Rummelsburger Bucht, die Räumung. »Wegen des Wetters ist die Lage sehr bedrohlich, wir können nicht mehr gewährleisten, dass Leib und Leben für die Menschen hier gesichert sind«, hatte der stellvertretende Bürgermeister von Berlin-Lichtenberg, Kevin Hönicke (SPD), zuvor gesagt. Nach nd-Informationen wurde zwischen mehreren Verwaltungen seit Wochen über die Situation im Camp und die mögliche Gefährdung der Bewohner*innen gesprochen. Hätte Stadtrat Hönicke früher ein Amtshilfeersuchen gestellt, wäre die Aktion womöglich weniger überfallartig von statten gegangen. Ein großer Gefahrenpunkt für die Bewohner*innen sollen die offenen Feuer in den Zelten gewesen sein, die lebensgefährliche Kohlenmonoxidvergiftungen zur Folge haben können. Bei der Räumung des Camps habe die Feuerwehr 30 offene Feuer gelöscht, heißt es.

OTON CLICK

„Über das letzte Jahr haben wir beobachtet, dass es von Bezirksregierungsseite gar kein Interesse gab, mit den Leuten vor Ort zu sprechen oder in Kontakt zu treten, Ausweichräume anzubieten. Im Gegenteil: die wenigen sanitären Einrichtungen, die es gab, wurden zerstört. Immer wieder mit der Begründung man wolle den Platz nicht so attraktiv machen für Obdachlose“

MODERATION MARIE HECHT

schildert Click, der als medizinischer Ersthelfer mit den Menschen im Camp zusammenarbeitete.

Das Gelände ist in Privatbesitz. An der Stelle des Camps ist der Bau des Aquariums »Coral World« vorgesehen. Ein Bauantrag liegt jedoch noch nicht vor.

Zusammen mit Aktivist*innen demonstrierten Bewohner*innen am Samstag

vor dem Eingang zum Camp in der Kynaststraße gegen die Räumung. Diese Woche hat Berlin seine Notübernachtungsplätze für Obdachlose aufgrund der extremen Kälte auf 1426 Plätze aufgestockt - so viele wie noch nie. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe hatte bereits letzte Woche vor weiteren Kältetoten gewarnt. Kommunen sollten zusätzliche Kälteschutzangebote rund um die Uhr öffnen, Bürger*innen auf Hilfsbedürftige achten. In diesem Winter seien deutschlandweit schon mindestens 17 Wohnungslose erfroren.

OTON KIKO

„Ich habe 43 Obdachlose, die ich nicht mehr finde und ich bete jeden Tag, dass keiner von denen irgendwie zu Schaden kommt, weil ich dann nicht weiß, was dann mit Berlin noch passiert. Die Sicherheit, die hier auch war und, dass wir den Leuten hier gut helfen konnten, das ist weg“

MODERATION MARIE HECHT

beklagte Kiko der als Sanitäter im Camp an der Rummelsburger Bucht tätig war.

Mehr zur Räumung des Obdachlosen Camps an der Rummelsburger Bucht erfahrt ihr auch auf den Videokanälen von Supernovamag.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

MODERATION MARIE HECHT

Rassismus. Wenn sich jemand in Brandenburg hartnäckig nicht an die häusliche Corona-Quarantäne hält landet die Person in der einstigen Abschiebehaftanstalt von Eisenhüttenstadt. Für diesen Zweck ist die Einrichtung extra renoviert worden. Seit Juni vergangenen Jahres sind 18 Menschen für die restliche Laufzeit ihrer Quarantäne in das alte Abschiebegefängnis gesteckt worden. 17 von ihnen waren keine deutschen Staatsbürger. Nun debattiert der Innenausschuss des Landtags über etwaigen Rassismus in Gesundheitsämtern. Die Landtagsabgeordnete Andrea Johlige (Linke) wirft der Landesregierung vor, „null Sensibilität in Fragen rassistischer Diskriminierung“ aufzuweisen und warf die Frage auf, was zum Beispiel mit den Querdenker*innen sei, bei deren Demonstrationen in der Bundesrepublik es schätzungsweise 16.000 bis 20.000 Infektionen gegeben haben soll. Innenminister Michael Stübgen (CDU) wies diesen

Vorwurf zurück.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

MODERATION MARIE HECHT

Neutralitätsgesetz. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) kündigte diesen Dienstag auf der Senatssitzung an, eine juristische Niederlage vor dem Bundesarbeitsgericht im August 2020 nicht hinzunehmen. Dabei geht es um das im Neutralitätsgesetz verankerte Verbot, an öffentlichen Schulen, aber auch im Polizei- und Justizapparat religiöse Symbole im Dienst zu tragen, ganz gleich, ob Kopftuch, Kreuz oder Kippa. Im Sommer vergangenen Jahres hatte das Bundesarbeitsgericht der Klage einer Muslimin stattgegeben, die diskriminiert wurde und aufgrund ihres Kopftuchs nicht in den Schuldienst übernommen worden war. Grüne und Linke hatten damals eine Novellierung oder Abschaffung des Neutralitätsgesetzes gefordert. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) will nun vor das Bundesverfassungsgericht gehen.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

MODERATION MARIE HECHT

Heizungsausfall. Die Heizungsanlage der Häuser der Deutsche Wohnen am Kottbusser Tor ist wieder ausgefallen. Diesmal sind mehrere Häuser des Blocks 87 betroffen. Schon seit dem Winter 2012/2013 sind Mieter*innen von Heizausfällen betroffen. Die Deutsche Wohnen versicherte bereits im Dezember 2020, dass „intensiv an der schnellstmöglichen Wiederherstellung der Versorgung“ gearbeitet würde. Während Mieter*innen immer noch nur proaktiv und mit größerem Aufwand an Radiatoren kommen. Die Unterschriftensammlung für die Einleitung des Volksentscheids, um Deutsche Wohnen und Co. zu enteignen soll am 26. Februar beginnen. Innerhalb von vier Monaten müssen rund 175 000 gültige Unterstützer*innen-Unterschriften zusammenkommen.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

(FADE OUT: NACHRICHTENBETT)

MODERATION MARIE HECHT

Ihr hört die „Rote Brause“ und das waren die Wochenmeldungen aus linker

Perspektive.

Februar ist Black History Month. Ein Monat, indem in vielen Teilen der Welt auf Schwarze Geschichte, auf Errungenschaften Schwarzer Menschen, sowie auf Rassismuserfahrungen aufmerksam gemacht wird. Auch in Deutschland ist das mehr als nötig und eigentlich nicht nur im Februar. Anlässlich des Black History Month spreche ich mit Teresa Ellis Bremberger vom Afrozensus über die Unsichtbarmachung und Sichtbarmachung Schwarzer Geschichte in Deutschland.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

(MITTELTEIL: INTERVIEW TERESA ELLIS BREMBERGER)

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

MODERATION MARIE HECHT

In den Shownotes zu dieser Roten Brause Folge findet ihr die Links zu den von mir empfohlenen Büchern zum Thema Rassismus. Lesen, lesen, lesen!!!

Mehr zum Afrozensus erfahrt ihr unter: <https://afrozensus.de/>

Und sobald die Ergebnisse raus sind, erfahrt ihr darüber natürlich hier, in eurem Berliner News-Podcast.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

MODERATION MARIE HECHT

Bevor ich jetzt zum Kommentar der Woche komme, hier noch ein Hinweis. Nächsten Freitag ist der rassistische Anschlag in Hanau ein Jahr her. Gedenken wir Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtovic, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüz, Kolayan Velkov, Vili Viorel Paun und Fatih Saracoglu die vor einem Jahr in Hanau von einem Rassisten ermordet wurden. Um auf das Gedenken und die politischen Forderungen und Demonstrationen aufmerksam zu machen, könnt ihr Plakate an verschiedenen Stellen in Berlin abholen und verteilen. Mehr Informationen dazu findet ihr auf dem Insta-Account des antirassistischen Aktionsbündnis Berlin.

Und jetzt zum Kommentar der Woche. Der kommt direkt aus der Redaktion des nd. Diese Woche kommentiert Nicolas Šustr den Umgang mit obdachlosen Menschen im Zusammenhang der Räumung des Camps in der Rummelsburger Bucht.

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

(SOUND KOMMENTAR BETT: Tür wird geöffnet, im Hintergrund reden Menschen, darüber wird der Kommentar gesprochen)

VOICE-OVER FLORIAN BRAND

Laufen lassen ist keine Lösung

Innerhalb weniger Stunden fasste Lichtenbergs Sozialstadtrat Kevin Hönicke (SPD) den Beschluss, das Camp an der Rummelsburger Bucht zu räumen. Es gibt durchaus nachvollziehbare Gründe dafür, nämlich Lebensgefahr für die Bewohner. Die Kälte war es eigentlich nur indirekt, eher das Mittel der in den Zelten Lebenden dagegen: Feuerchen machen, und zwar drinnen. Einerseits kann ein unkontrollierter Brand ausbrechen, der sich schnell über die dicht an dicht gestellten Verschläge und Zelte ausbreiten könnte. Ebenso lebensgefährlich sind mögliche Kohlenmonoxidvergiftungen. Viele Menschen sind schon wegen defekter Kamine oder Öfen im Schlaf gestorben. Insofern ist Hönicke seiner gesetzlichen und menschlichen Fürsorgepflicht nachgekommen. Allerdings hätte er das auch schon einige Wochen früher haben können. Weniger überfallartig und planvoller. Das wäre vielleicht nicht so massiv als schlechter staatlicher Umgang mit Schutzbedürftigen herübergekommen.

Allerdings sollte man auch der Versuchung widerstehen, das Camp als Freiraum zu romantisieren. Es ist eine Zwangsgemeinschaft von Menschen, die keine andere Form der Unterkunftsmöglichkeiten sahen. Aus vielfältigen Motiven und unter leider erbärmlichen Verhältnissen. Da darf ein Sozialstaat nicht achselzuckend zusehen. Es wird immer Menschen geben, die tatsächlich nicht in festen Häusern wohnen wollen oder das aus psychischen Gründen nicht können. Aber doch nicht in dieser Menge Tausender Menschen in Berlin.

Es fehlen immer noch die Räume und Programme, um alkoholranke oder drogenabhängige Menschen geschützt und für Hilfen erreichbar unterzubringen. Und nein, sie in U-Bahnhöfen sitzen zu lassen, ist keine Lösung. Housing First, der Ansatz, erstmal die Menschen in eine Wohnung zu bringen und dann anzufangen, die restlichen Probleme anzugehen, muss vom Pilotprojekt zum massiv ausgeweiteten Standardprogramm werden. Einfach laufen lassen ist keine Lösung.

Ein Kommentar von Nicolas Šustr. Gelesen von Florian Brand.

(FADE OUT: KOMMENTAR BETT)

(TRENNER MELDUNGEN RB: Plop einer Brauseflasche)

ABMODERATION MARIE HECHT

Das waren die sprudelig, spritzigen Brausen-News dieser Woche. Aus Berlin. Aus linker Perspektive. „Rote Brause“ der News-Podcast des nd. Von und mit Marie Hecht. Jeden Freitagnachmittag.

Aktuelle Meldungen findet ihr wie immer täglich im Blatt oder auf dasnd.de.

Alle Folgen vom „Rote Brause“-Podcast findet ihr überall dort, wo es Podcasts gibt und unter dasnd.de/rotebrause. Und nicht vergessen: abonnieren, informieren, weitersagen! Folgt der Roten Brause auf Spotify oder abonniert sie im Apple Podcast. Ich mach jetzt Feierabend. Prost!

(SOUND CLOSER_RB: Flaschen stoßen an)